

Verhaltenskodex zur Prävention von Gewalt, Rassismus und Diskriminierung für Mitarbeiter*innen des Diakonischen Werks Hamburg

Dies ist der Verhaltenskodex des Diakonischen Werks Hamburg. Mit dem Verhaltenskodex wird der bestmögliche Schutz von Besucher*innen und Mitarbeiter*innen vor sexualisierter und jeder anderen Formen von Gewalt, Rassismus und Diskriminierung angestrebt. Unsere Arbeit im Diakonischen Werk ist von Respekt und Wertschätzung geprägt, wir alle achten die Würde aller Besucher*innen, Nutzer*innen und Mitarbeiter*innen. Der Verhaltenskodex orientiert sich an gesetzlichen Bestimmungen und beinhaltet selbst auferlegte Pflichten und Ziele zum Schutz vor Gewalt, die im Rahmen unserer Arbeit verbindlich einzuhalten sind

1. Wir als Mitarbeiter*innen beziehen gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges, verbales oder nonverbales Verhalten Stellung. Abwertendes Verhalten wird von uns nicht toleriert.
2. Wir gestalten unsere Arbeit gegenüber Besucher*innen und Mitarbeiter*innen transparent und gehen verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um.
3. Der Arbeitsalltag zeigt, dass vielfältige persönliche Beziehungen bestehen und auch neu entstehen. Sie haben aber ihre Grenzen, wenn dadurch Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse ausgenutzt werden oder ausgenutzt werden können. Jeglicher Missbrauch der Position, egal in welcher Form, wird im Diakonischen Werk Hamburg nicht toleriert und kann arbeits- und strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.
 3. a. Enge Beziehungen zwischen direkten oder indirekten Vorgesetzten oder fachlichen Verantwortlichen und ihnen unterstellten Mitarbeiter*innen können die Objektivität beeinträchtigen und einen Interessenkonflikt darstellen. Es liegt daher in der Pflicht und in der Verantwortung der vorgesetzten Person, diesbezügliche Interessenskonflikte im Team offen zu legen.
 3. b. In unserer Rolle und Funktion als Mitarbeiter*innen des Diakonischen Werks haben wir eine besondere Vertrauens- und Machtposition gegenüber Klient*innen. Sexuell motivierter Kontakt zu Klient*innen wird nicht toleriert und hat entsprechende disziplinarische und gegebenenfalls strafrechtliche Konsequenzen. Private und geschäftliche Beziehungen zu Klient*innen werden ebenfalls nicht toleriert und sind deshalb grundsätzlich zu unterlassen.
4. Wir übernehmen Verantwortung, wenn wir von Gewalt, Rassismus, Diskriminierung erfahren und sorgen dafür, dass betroffene Personen Hilfe und Unterstützung bekommen.
5. Wir verpflichten uns, unsere Arbeit regelmäßig professionell zu reflektieren.
6. Die Regeln des Verhaltenskodex gelten auch für alle Praktikant*innen, sowie für ehrenamtlich Beschäftigte und freie Mitarbeitende des Diakonischen Werks Hamburg.

Hamburg, den 05.05.2023